

Umwelterklärung

Umwelterklärung KCW GmbH – Aktualisierung 2018

Standort Berlin

KCW GmbH
Bernburger Straße 27
10963 Berlin

30.10.2018

Autoren

Dr. Sylvie Grischkat; Heike Ehrmann; Kirsten Kalaene

Urheberrechtshinweis

Dieser Text unterliegt den Bestimmungen des deutschen Urheberrechts. Soweit nicht anders schriftlich vereinbart, ist eine Veröffentlichung oder Weitergabe, auch in Auszügen, nicht zulässig.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
1 Rahmenbedingungen	5
2 Erreichung der Umweltziele	6
3 Entwicklung der Umweltindikatoren	8
3.1 Stromverbrauch	8
3.2 Heizenergieverbrauch durch Fernwärme.....	9
3.3 Gesamtenergieverbrauch und Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch.....	11
3.4 Dienstreisen.....	12
3.5 Papierverbrauch.....	13
3.6 Wasserverbrauch	15
3.7 Abfall / Entsorgung gefährlicher Abfälle.....	16
3.8 Biologische Vielfalt und Emissionen.....	17
3.9 CO ₂ -Emissionen.....	17
3.10 CO ₂ -Kompensationsmaßnahmen	19
4 Umweltziele und Umweltprogramm	21
4.1 Umweltziele	21
4.2 Umweltprogramm	22
5 Ansprechpartnerin	24

Einleitung

KCW (Standort Berlin) ist im Juli 2013 erstmals nach EMAS validiert worden. Die Re-Validierung erfolgte im September 2017 erfolgreich.

Mit der vorliegenden aktualisierten Fassung der Umwelterklärung soll die interessierte Öffentlichkeit über die Entwicklung unserer über die Einhaltung geltenden Umweltrechts hinausgehenden Umweltbelange informiert werden. Damit werden in Ergänzung zur letzten Umwelterklärung der Verlauf von wesentlichen Umweltindikatoren sowie der aktuelle Umsetzungsstatus unserer Umweltziele und -maßnahmen in Kurzform seit dem Vorjahr dargestellt.

1 Rahmenbedingungen

Bei KCW hat sich im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr wenig verändert. Die wesentlichen Kennzahlen (Anzahl der Mitarbeiter/innen, Umsatz, Bürofläche) sind weitgehend konstant geblieben. Die Anzahl der Mitarbeiter/innen (Vollzeit-Äquivalente) bei KCW betrug 41,5 Mitarbeitende zum Stichtag 31.12.2017. Die Bürofläche ist 2017 im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben; die genutzte Bürofläche verteilt sich auf die Räumlichkeiten im 1. und 3. Obergeschoss in der Bernburger Straße 27 in Berlin und umfasst 1.419 m².

Die Rahmenbedingungen in Bezug auf die Strom- und Wärmeversorgung sind unverändert. Seit 2017 wurde die Abfalltrennung um die getrennte Sammlung von Verpackungsabfällen erweitert. Die Darstellungen der Umweltverbräuche in der vorliegenden Umwelterklärung sind an die Darstellungen der letzten Umwelterklärungen angelehnt, ebenso die Darstellung der CO₂-Kompensation. Das Thema „CO₂-Kompensation“ nahm bei KCW in den vergangenen Jahren an Relevanz zu, so dass wir diesem ein eigenes Kapitel widmen.

2 Erreichung der Umweltziele

KCW hatte für den Standort Berlin Umweltziele für die Jahre 2017 und 2018 festgelegt (Bezugsjahr 2016). Diese Ziele sollen das Gesamtziel, die Umweltverbräuche kontinuierlich zu senken, widerspiegeln. Dies ist insofern von Relevanz, da z. T. starke Schwankungen in den Verbräuchen zu registrieren sind (z. B. im Bereich des Papierverbrauchs und der Dienstreisen), die auf die sich stetig wandelnde Auftragslage bei KCW zurückzuführen und nur bedingt beeinflussbar sind. Somit ist zu betonen, dass die Ziele längerfristig angelegt sind. Um die Ziele zu erreichen, hat KCW einige Maßnahmen im Jahr 2017 umgesetzt bzw. fortgeführt, so z. B. die getrennte Sammlung von Verpackungsabfällen in den Küchen, die Umrüstung auf LED-Leuchten in den Büroläumen, die Verteilung von ECO-Buttons zur Vermeidung des Stand-by-Betriebs und der Kauf von Videokonferenz-Lizenzen. Darüber hinaus hat das Umweltteam von KCW die neuen Vorgaben der novellierten EMAS-Verordnung umgesetzt, und die Mitarbeiter/innen von KCW vom Umweltteam wurden über die Entwicklungen und Maßnahmen in den verschiedenen Umweltbereichen informiert und hinsichtlich der Umweltziele des Unternehmens sensibilisiert. Neue Mitarbeiter/innen wurden über die Umweltziele und -maßnahmen von KCW ausführlich in Kenntnis gesetzt und dazu aufgefordert, ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele zu leisten. Die Ziele, die KCW für die Jahre 2017/2018 festgelegt hatte, wurden weitgehend erfüllt. Hervorzuheben ist der starke Rückgang des Papierverbrauchs sowie der CO₂-Emissionen aus Dienstreisen. Einzig der Wasserverbrauch pro Mitarbeiter/in ist leicht gestiegen. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über den Zielerreichungsgrad.

Bereich	Ziel für 2017/2018	Ist 2017 (gegenüber 2016)	Ist 2017 (gegenüber 2015)	Ziel erfüllt?
Stromverbrauch	Reduzierung um 3 % pro Jahr und MA	Reduzierung um 0 % pro Jahr und MA	Erhöhung um 5 % pro MA in den letzten zwei Jahren	nein
Papierverbrauch	Reduzierung um 5 % pro Jahr und MA	Reduzierung um 74 % pro Jahr und MA (Primärfaser) sowie um 8 % pro Jahr und MA (Recycling-Papier)	Reduzierung um 77 % (Primärfaser) und Reduzierung um 27 % (Recycling-Papier) pro MA in den letzten zwei Jahren	ja
CO ₂ -Emissionen aus Dienstreisen	Reduzierung um 3 % pro Jahr und MA	Reduzierung um 26 % pro Jahr und MA	Reduzierung um 13 % pro MA in den letzten zwei Jahren	ja
Witterungsbereinigter Wärmeverbrauch	Reduzierung um 1 % pro Jahr und m ²	Reduzierung um 24 % pro Jahr und m ²	Reduzierung um 17 % pro m ² in den letzten zwei Jahren	ja

Wasserverbrauch	Keine Erhöhung pro Jahr und MA	Erhöhung um 1 % pro Jahr und MA	Erhöhung um 19 % pro MA in den letzten zwei Jahren	nein
Umweltbewusster Einkauf	Kein Ziel			
Anteil an lokalen und Bio-Lebensmitteln	Erhöhung	Nicht quantifizierbar		Nicht quantifizierbar
Abfall	Trennung und Vermeidung soweit möglich	Nicht quantifizierbar		Nicht quantifizierbar
Übernachtungsanteil in ökologisch und sozial orientierten Hotels	Erhöhung	Nicht quantifizierbar		Nicht quantifizierbar

In den folgenden Abschnitten werden die Entwicklungen der wesentlichen Umweltindikatoren dargestellt und erläutert.

3 Entwicklung der Umweltindikatoren

Im Folgenden werden die Umweltindikatoren vergleichbar zu den letzten Umwelterklärungen dargestellt und erläutert:

- Energieeffizienz (Strom- und Fernwärmeverbrauch),
- Materialeffizienz (Papierverbrauch),
- Wasser,
- Abfall,
- Biologische Vielfalt,
- Emissionen.

3.1 Stromverbrauch

Der Bürostandort Berlin wird seit dem 01.09.2011 über einen Ökostromanbieter mit Strom versorgt. Die Stromverbräuche sowie die hierfür anfallenden Kosten werden jährlich über die Stromrechnung erfasst und in den folgenden Abbildungen dargestellt.

Abbildung 1: Strom – Verbrauch und Kosten

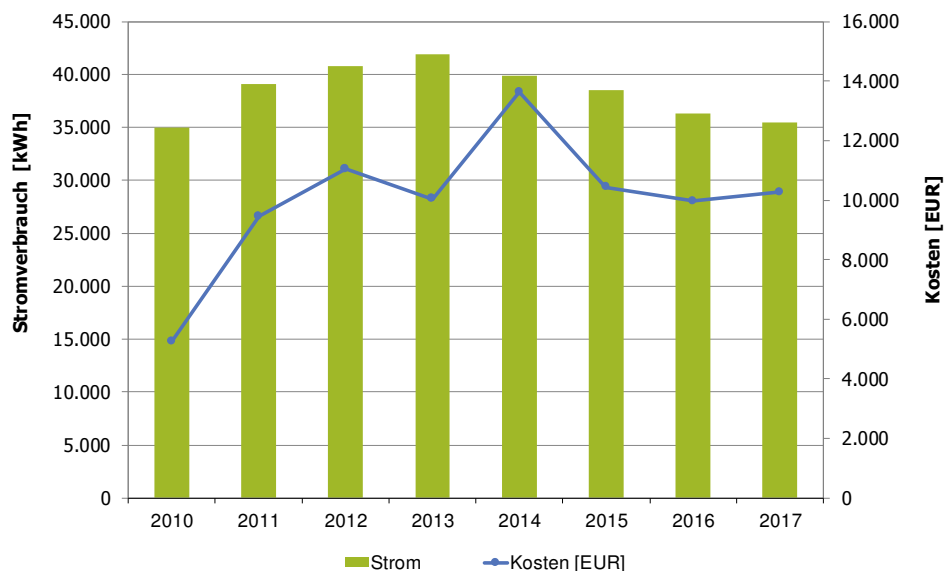
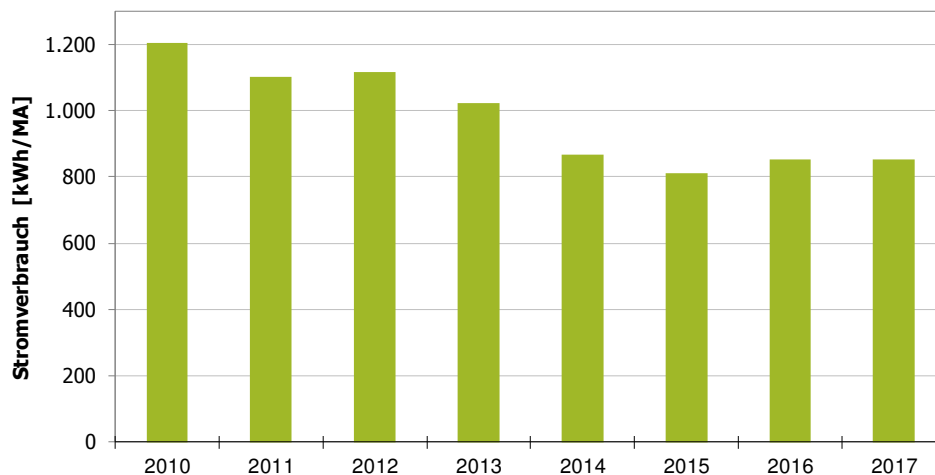


Abbildung 2: Stromverbrauch pro Mitarbeiter/in



Der Stromverbrauch des Jahres 2017 ist insgesamt um ca. 2 % im Vergleich zum Jahr 2016 gesunken (s. Abbildung 1). Der relative Stromverbrauch pro Mitarbeiter/in ist hingegen gleichgeblieben (s. Abbildung 2). Damit zeigt sich, dass sich der Stromverbrauch pro Mitarbeiter/in seit nun ca. 4 Jahren auf ca. 850 kWh/Jahr stabilisiert. Dies ist neben der Umstellung auf LED-Leuchten in den Flurbereichen im 1. und 3. OG sowie auf den Teil-Umzug von Büroflächen vom EG in die dritte Etage mit besseren Tageslichtverhältnissen sowie die Hinweise an die Mitarbeiter/innen in Bezug auf die Vermeidung von Stand-by-Betrieb und verbrauchsarmen Umgang mit der EDV zurückzuführen.

3.2 Heizenergieverbrauch durch Fernwärme

Die Heizungsanlage am Bürostandort Berlin wird mit Fernwärme betrieben. In jedem Büro sind Heizkörper, die individuell reguliert werden können. Die Heizungsanlage hat eine programmierte Nacht- und Wochenendabsenkung. Der witterungsbereinigte Heizenergieverbrauch ist im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr sowohl im absoluten Verbrauch als auch in Relation zur beheizten Fläche gesunken (s. Abbildungen 3 und 4). Es zeichnet sich immer deutlicher ab, dass der Umzug eines Büroteiles vom Erdgeschoss in den dritten Stock im Sommer 2014 für eine deutliche Senkung des Heizenergieverbrauchs geführt hat und sich der Verbrauch seitdem zwischen 60.000 und 80.000 kWh pro Jahr einpendelt. Auch die Kosten sind 2017 im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Abbildung 3: Heizenergie – Verbrauch und Kosten

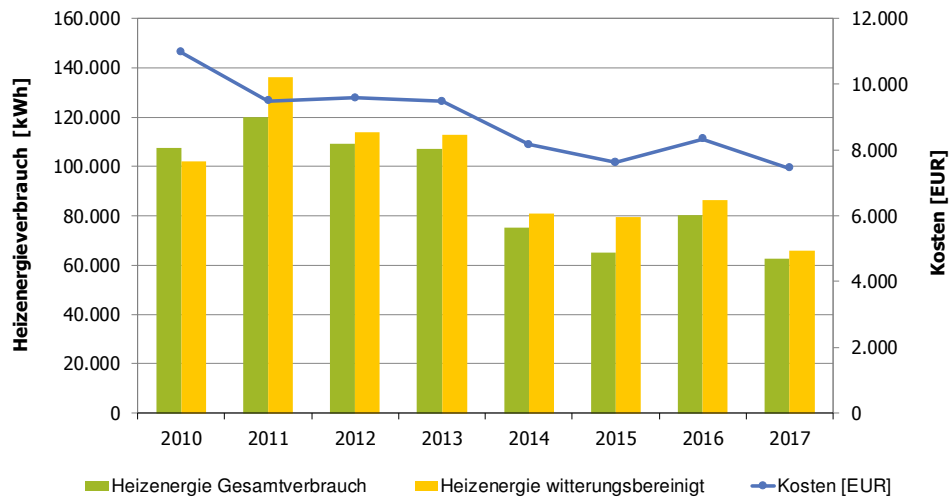
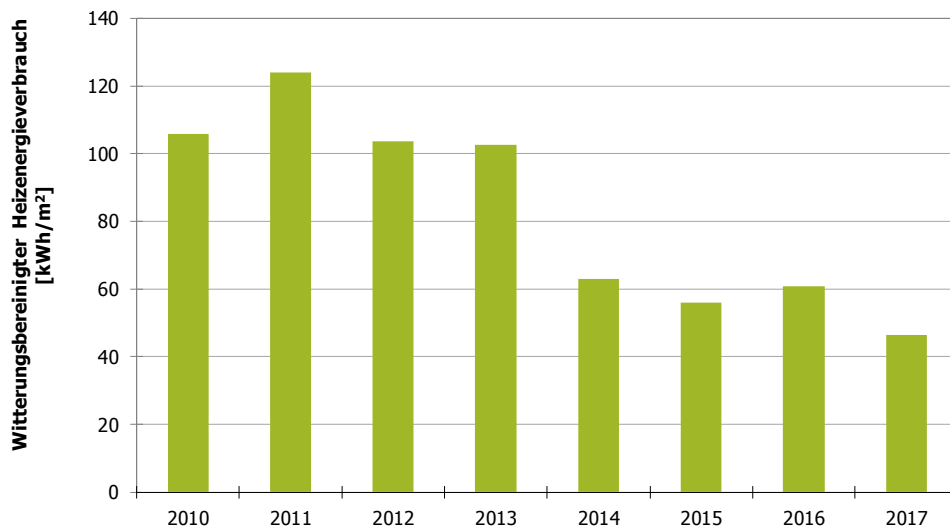


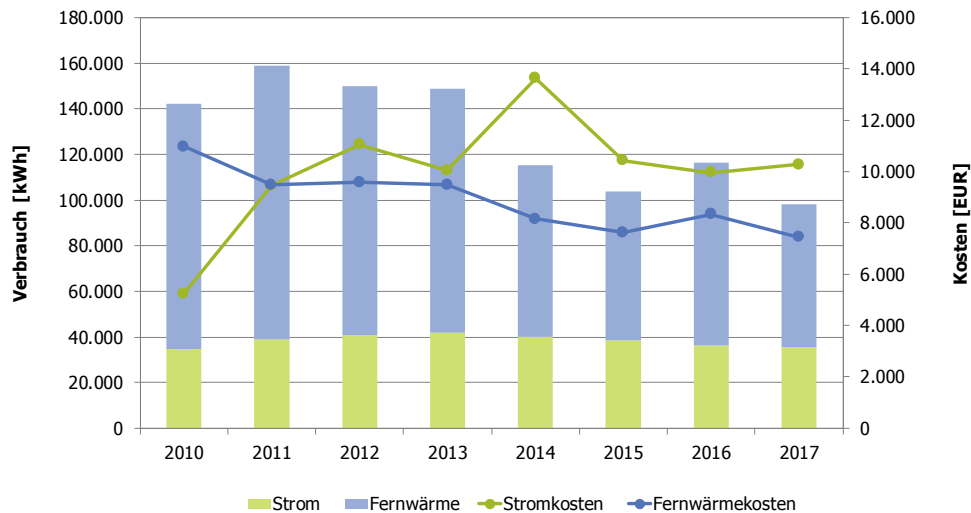
Abbildung 4: Witterungsbereinigter Heizenergieverbrauch pro m²



3.3 Gesamtenergieverbrauch und Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch

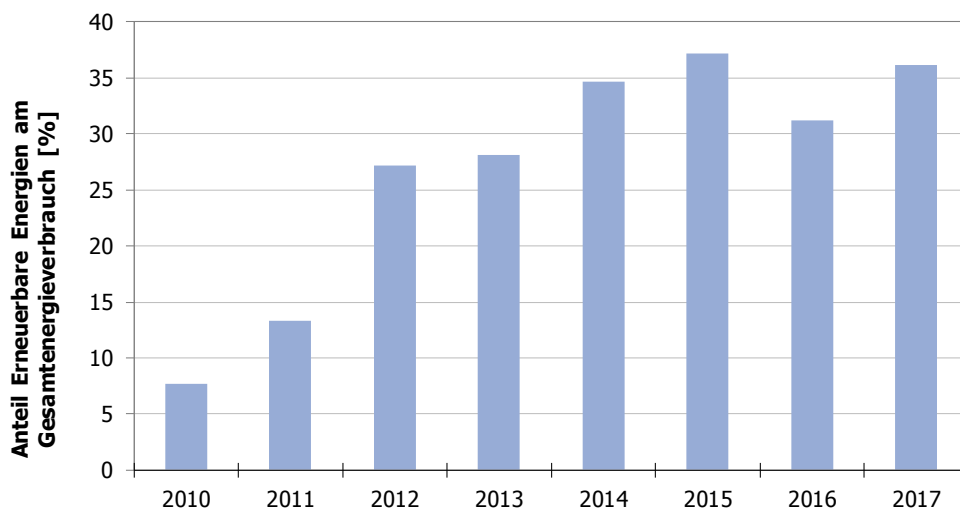
Der Gesamtenergieverbrauch ist nach einem kleinen Anstieg im Jahr 2016 im Jahr 2017 wieder gesunken, sogar unter den Wert von 2015 (s. Abbildung 5).

Abbildung 5: Gesamtenergieverbrauch



Der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch ist im Jahr 2017 nach einem kleinen Einbruch im Jahr 2016 wieder fast auf den Wert von 2015 angestiegen und liegt im Jahr 2017 bei 36 % (s. Abbildung 6).

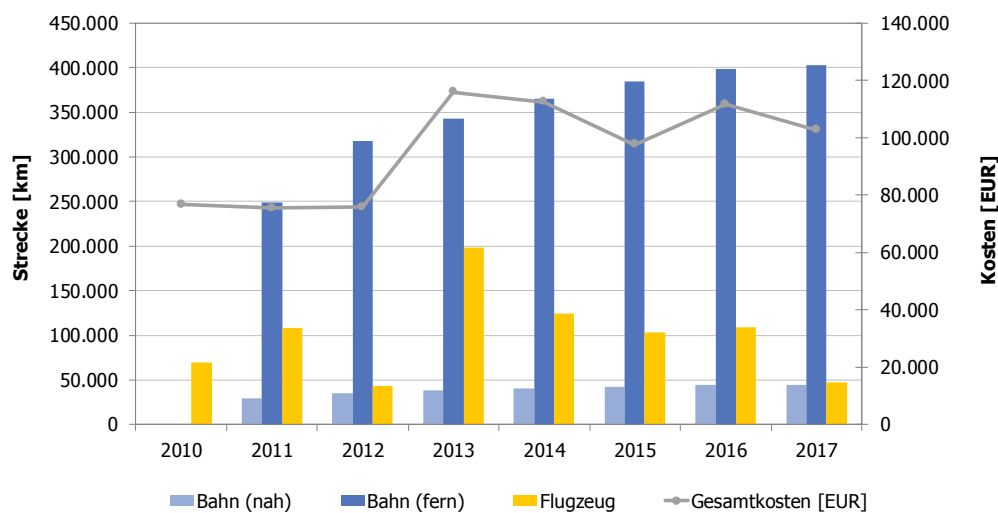
Abbildung 6: Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch



3.4 Dienstreisen

Die KCW-Mitarbeiter/innen haben im Jahr 2017 insgesamt mit der Bahn geringfügig längere Wege für Dienstreisen zurückgelegt als im Jahr 2016 (ca. 1 % Erhöhung der Streckenlänge, s. Abbildung 7). Die Flugkilometer haben sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr mehr als halbiert (Rückgang um 56 %). Dies ist insofern bemerkenswert, als dass KCW einige Aufträge aus Österreich, der Schweiz und aus Frankreich bearbeitete. Die Kosten für Dienstreisen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Abbildung 7: Streckenlänge und Kosten der Dienstreisen

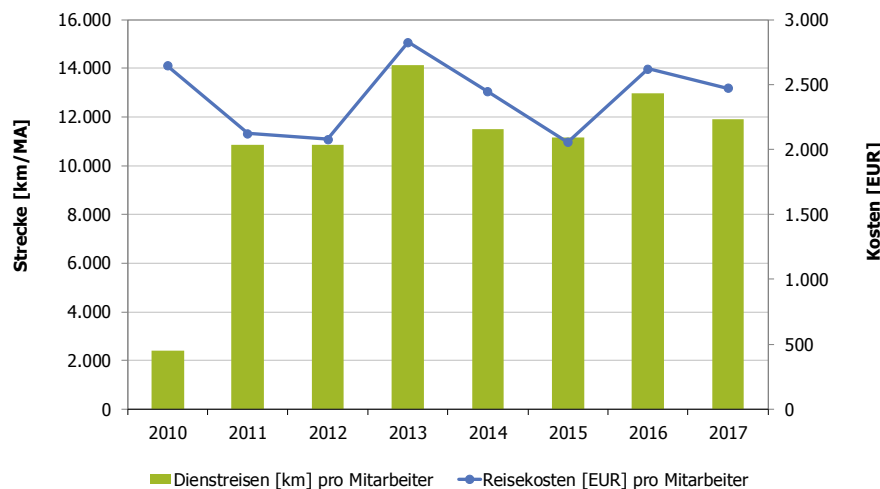


Werden die Dienstreise-Kilometer und -Kosten pro Mitarbeiter/in und Jahr betrachtet (s. Abbildung 8), sind die Reisedistanzen im Vergleich zum Vorjahr um 8 % zurückgegangen. Auch die Reisekosten pro Mitarbeiter/in und Jahr sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, um 6 %.¹

Betrachtet man die Entwicklung der Reisedistanzen und -kosten pro Mitarbeiter/in über die vergangenen sieben Jahre, sind die Reisedistanzen weitgehend konstant und betragen etwa 11.000 km pro Mitarbeiter/in und Jahr. Die Jahre 2013 und 2016, in denen z. T. weitere Flugreisen unternommen wurden und die Anzahl der KCW-Mitarbeiter/innen vergleichsweise gering war, sind demnach als Ausreißer nach oben anzusehen.

¹ Im Jahr 2010 wurden die Bahnkilometer noch nicht erfasst. Der Balken in Abbildung 7 für 2010 bildet daher nur die Flug-Kilometer ab.

Abbildung 8: Reisedistanzen und -kosten pro Mitarbeiter/in



3.5 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch des Jahres 2017 ist im Vergleich zum Jahr 2016 weiter gesunken (s. Abbildung 9).² Im Jahr 2017 wurden 12 kg Frischfaser-Papier und 549 kg Recyclingpapier verbraucht. Der Anteil des Recyclingpapier-Verbrauchs am Gesamt-Papierverbrauch bei KCW ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen und beträgt im Jahr 2017 98 %.

Im Vergleich zu 2016 ist der Verbrauch des Recycling-Papiers um 8 % gesunken, der Verbrauch des Frischfaser-Papiers sogar um 75 %. Wird der Papierverbrauch pro Mitarbeiter/in betrachtet, ist der Verbrauch des Recycling-Papiers im Jahr 2017 im Vergleich zu 2016 um 6 % gesunken, der Verbrauch des Frischfaser-Papiers um 74 % (s. Abbildung 10).

KCW hat damit sowohl bei der Betrachtung des Gesamt-Papierverbrauchs als auch bei der Betrachtung des Verbrauchs pro Mitarbeiter/in noch nie so wenig Papier verbraucht wie im Jahr 2017.

In der Gesamtschau auf die letzten Jahre (s. Abbildungen 9 und 10) wird deutlich, dass der Papierverbrauch zwar z. T. starken Schwankungen unterliegt, was in direktem Zusammenhang mit der Auftragslage, den spezifischen Kundenwünschen und den durchgeführten Veranstaltungen steht. Allerdings ist mittlerweile ein klarer Trend zum „papierlosen Büro“ zu erkennen, was sich im generell sparsamen Ausdrucken von Entwürfen bzw. Dokumenten widerspiegelt, ebenso in dem fast ausschließlich digitalen Dokumentenaustausch mit Kunden.

² KCW ermittelt den Papierverbrauch über den jeweiligen Jahreseinkauf von Papier.

Abbildung 9: Papier – Verbrauch und Kosten

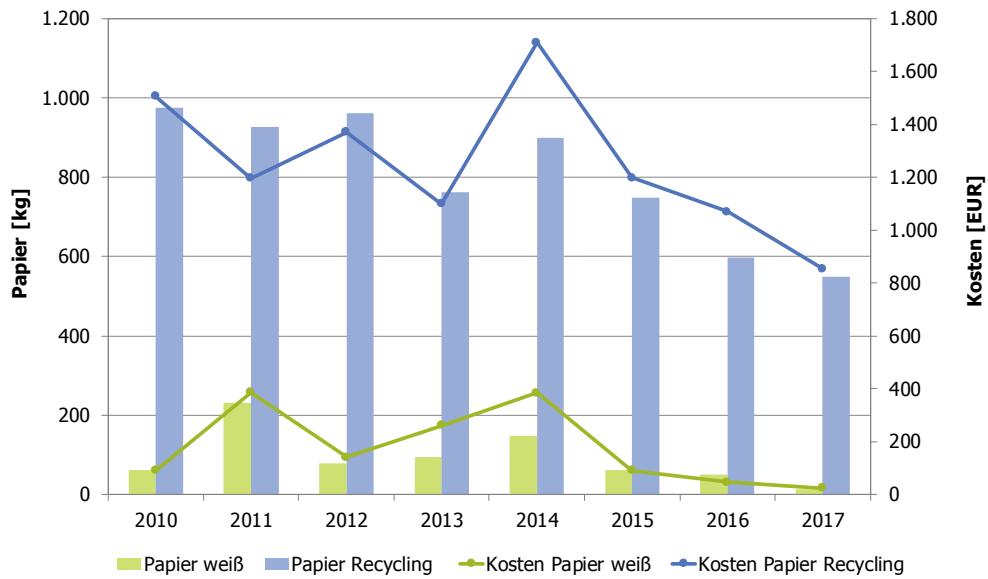
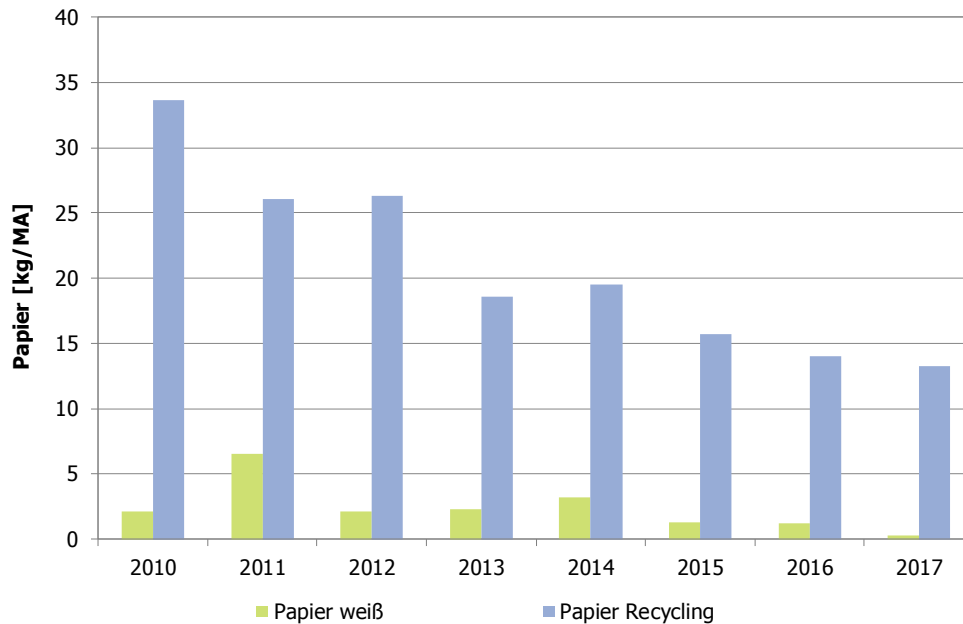


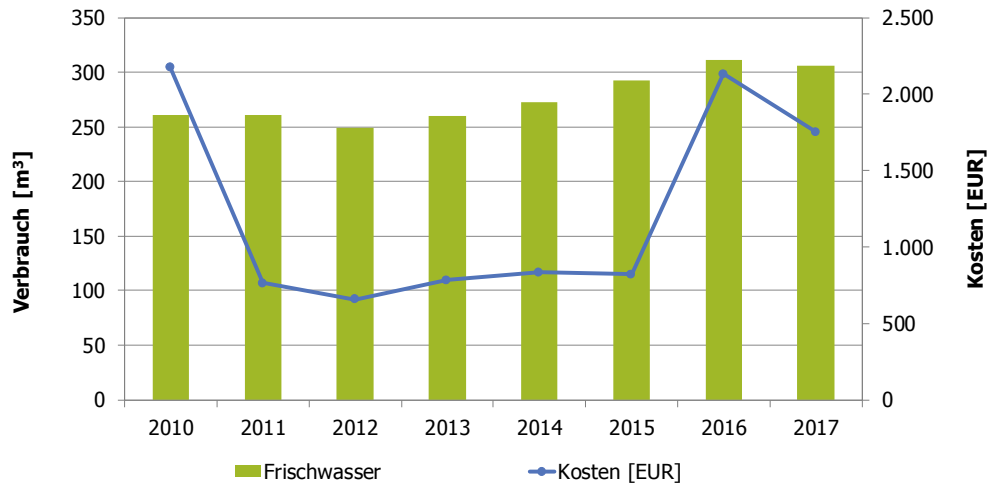
Abbildung 10: Papierverbrauch pro Mitarbeiter/in



3.6 Wasserverbrauch

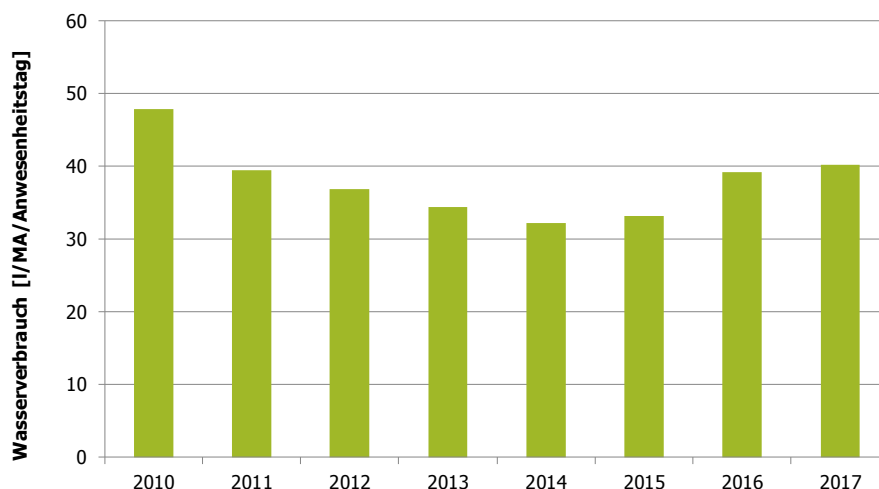
Wasser wird am KCW-Standort Berlin im Wesentlichen für sanitäre Einrichtungen und die Küchen gebraucht.

Abbildung 11: Wasser – Verbrauch und Kosten



Nachdem der Wasserverbrauch in den letzten Jahren stetig leicht angestiegen ist, konnte dieser Trend im Jahr 2017 gestoppt werden. Der Gesamtwasserverbrauch ist im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gesunken (Senkung um 2 %, s. Abbildung 11). Der Wasserverbrauch pro Mitarbeiter/in und Anwesenheitstag hat sich hingegen leicht erhöht (Erhöhung um 2 %, s. Abbildung 12). Die leichte Erhöhung hängt vermutlich damit zusammen, dass die Küchen im 1. und 3. OG häufiger in Anspruch genommen wurden. Die genauen Gründe sind jedoch nicht eindeutig ermittelbar.

Abbildung 12: Frischwasserbezug pro Mitarbeiter/in und Anwesenheitstag



3.7 Abfall / Entsorgung gefährlicher Abfälle

Abfall fällt bei KCW in Form von Papier/Pappe/Karton (PPK), Verpackungen, Bioabfall, Restmüll, Batterien und Elektroschrott an und wird grundsätzlich getrennt. Für das Bürogebäude stehen Abfalltonnen für PPK und Restmüll³ zur Verfügung, seit Ende 2017 auch für Verpackungen. Batterien werden im Sekretariat über eine GRS-Sammelbox gesammelt, Elektroschrott wird über Sekretariat bzw. im Serverraum gesammelt und über den IT-Dienstleister entsorgt bzw. an entsprechenden Abgabestellen der Berliner Stadtreinigung (BSR) entsorgt. Auch aufgrund regelmäßiger Hinweise und der Beschriftung der Abfallbehälter funktioniert die Mülltrennung im Büro sehr gut.

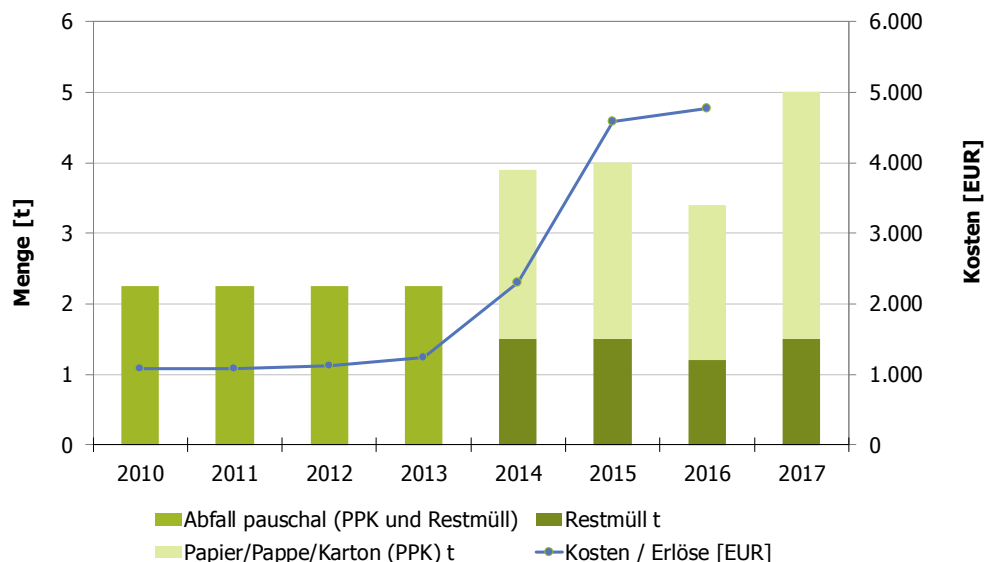
Die Abfallmengen von KCW können nur anhand der anfallenden Müllsäcke grob abgeschätzt werden. Demnach fielen bei KCW im Jahr 2017 ca. 5 Tonnen Restmüll und PPK-Abfälle pro Jahr an – deutlich mehr als im Jahr 2016 (s. Abbildung 13). Auf die einzelnen Mitarbeiter/innen bezogen fielen ca. 120 Kilogramm Abfall pro Mitarbeiter/in im Jahr 2015 (s. Abbildung 14) an – ebenfalls deutlich mehr als im Vorjahr.

Aufgrund der Schätzwerte sind die Angaben insgesamt nicht belastbar. Seit dem Jahr 2014 schätzen wir PPK-Abfälle und Restmüll getrennt ab.

Die Kosten für den Abfall liegen KCW für das Jahr 2017 nicht vor.

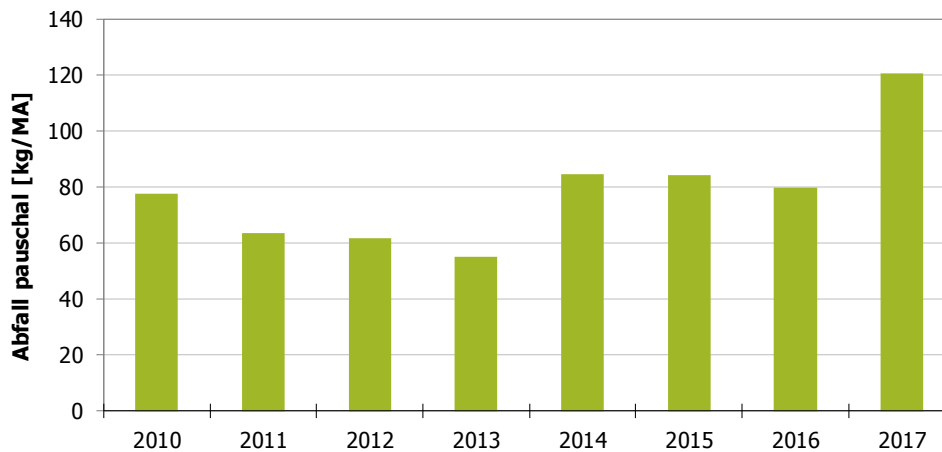
Aufgrund der geringen Menge gefährlicher Abfälle (Batterien, Leuchtstoffröhren etc.) werden diese mengenmäßig nicht erfasst und daher hier nicht dargestellt.

Abbildung 13: Abfall – Menge und Kosten



³ Restmüll wird in Berlin hauptsächlich thermisch verwertet.

Abbildung 14: Abfallmenge pro Mitarbeiter/in



3.8 Biologische Vielfalt und Emissionen

Der Kernindikator „biologische Vielfalt“, ausgedrückt in m² bebauter Fläche ist für unser Unternehmen nicht sinnvoll darstellbar, da die Büroräume angemietet sind.

Direkte Emissionen gehen von unserem Standort nicht aus. Umweltrelevante Beschwerden sind bislang nicht aufgetreten.

3.9 CO₂-Emissionen

Ein wesentliches Umweltziel von KCW ist der Erhalt eines CO₂-neutralen Büros am Standort Berlin. Daher bilden wir an dieser Stelle die Entwicklung der CO₂-Emissionen ab, die aufgrund unserer Tätigkeiten entstehen. Neben der Nutzung von Wärme sind hier vor allem die Reisetätigkeiten der Mitarbeiter/innen relevant. Aus dem Stromverbrauch resultieren seit dem September 2011 keine CO₂-Emissionen mehr, da das Büro seitdem Ökostrom bezieht.

CO₂-Emissionen aus Dienstflügen und aus eigenen Veranstaltungen werden seit dem Jahr 2010 (Dienstflüge) bzw. 2012 (Veranstaltungen) über die Organisation atmosfair (www.atmosfair.de) kompensiert. Näheres zu unseren Kompensationsmaßnahmen kann dem folgenden Kapitel entnommen werden (vgl. Kapitel 3.10).

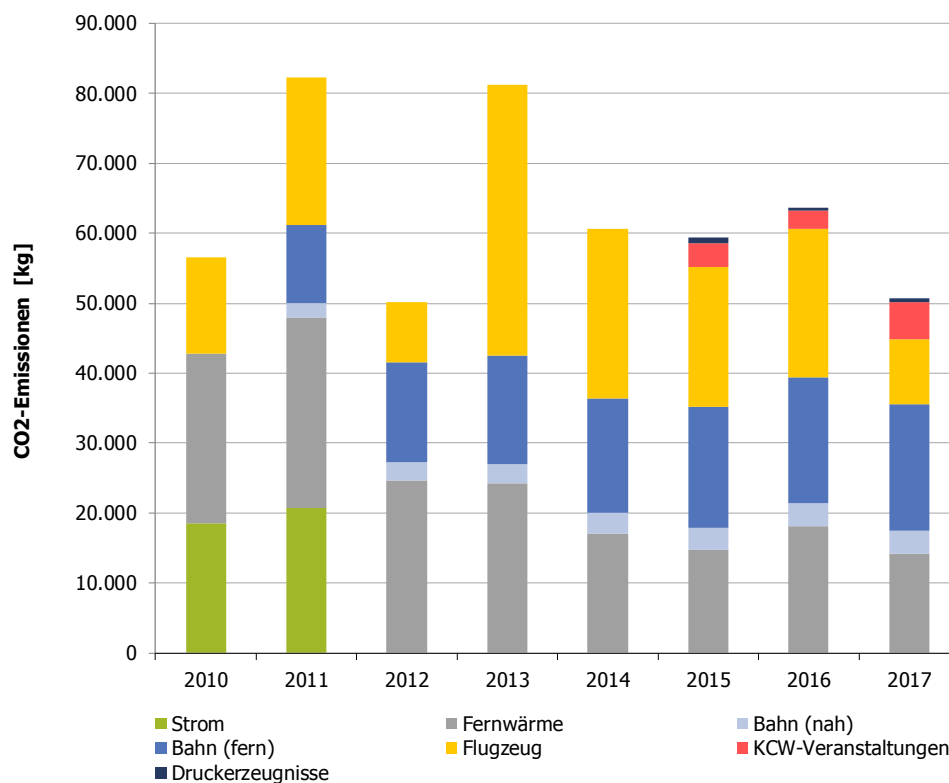
Die Abbildung 15 zeigt die Mengen an CO₂-Emissionen, die durch die Nutzung von Wärme, Strom, Bahn- und Flugreisen bei KCW entstanden sind. Für die Jahre ab 2015 können wir zudem die CO₂-Emissionen abbilden, die aus KCW-Veranstaltungen sowie aus weiteren Druckerzeugnissen anfallen.

Für Veranstaltungen ermitteln wir die CO₂-Emissionen, die u. a. für die Dauer der Veranstaltung, Personenzahl, Übernachtungen, Catering, An- und Abreise anfallen. Im Jahr 2017 sind ca. 5,3 t CO₂-Emissionen aus KCW-Veranstaltungen

hervorgegangen (im Jahr 2016 waren es ca. 2,5 t). CO₂-Emissionen aus Druck-
erzeugnissen betragen im Jahr 2017 ca. 0,5 t CO₂-Emissionen, etwa soviel wie
im Vorjahr.

Die CO₂-Emissionen sind im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich
gesunken gestiegen (um 26 % bzw. ca. 15 t). Damit hat KCW im Jahr 2017
den niedrigsten CO₂-Emissions-Verbrauch zu verzeichnen, seit diese ermittelt
werden. Die Einsparungen sind in erster Linie auf deutlich weniger Emissionen
aus Flugverkehrsreisen zurückzuführen (in etwa Halbierung der Emissionen),
zum anderen auf den geringen Heizenergieverbrauch, wohingegen die Emis-
sionen aus Bahnfahrten in etwa gleichgeblieben sind.

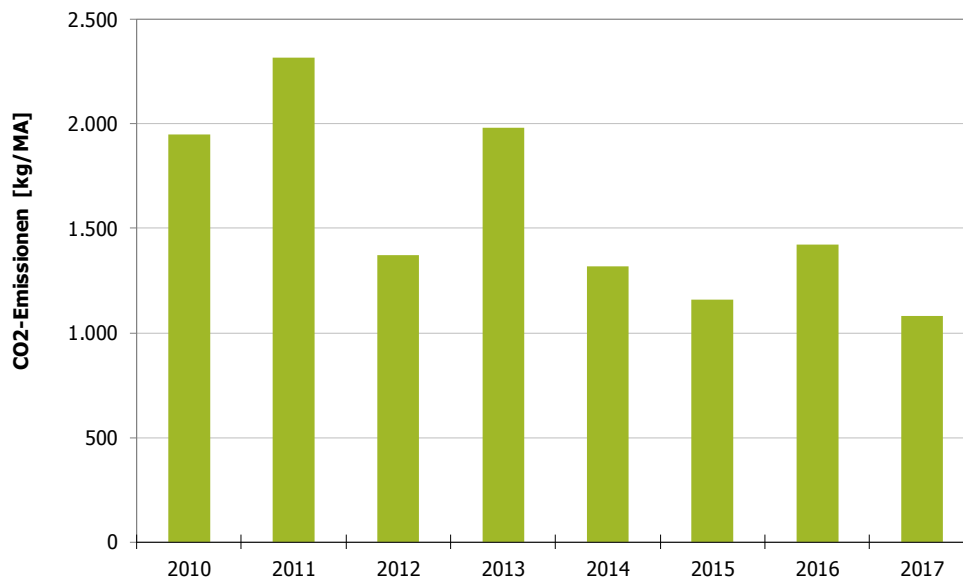
**Abbildung 15: CO₂-Emis-
sionen – anteilige Ent-
wicklung**



Umgerechnet auf die KCW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter emittierte jede Per-
son im Jahr etwas mehr als eine Tonne CO₂ (s. Abbildung 16).⁴ Dies entspricht
einer Reduzierung von 24 % im Vergleich zum Vorjahr.

⁴ Nicht einberechnet sind CO₂- Emissionen, die u. a. aus dem Papierverbrauch resultieren.

Abbildung 16: CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter/in



3.10 CO₂-Kompensationsmaßnahmen

Verbunden mit dem Ziel, am Standort Berlin ein „CO₂-neutrales Büro“ zu verwirklichen, werden CO₂-Emissionen einzelner Bereiche kompensiert. So werden seit 2010 die CO₂-Emissionen aus dem Flugverkehr und seit 2012 die CO₂-Emissionen aus KCW-Veranstaltungen über die Organisation atmosfair kompensiert. Hierzu melden wir sämtliche Dienstflüge und Veranstaltungen an atmosfair, die die hieraus entstandene Menge an Treibhausgasen berechnet.⁵

Des Weiteren werden sämtliche Druckerzeugnisse für die KCW-Außendarstellung (u. a. Imagebroschüre, Visitenkarten) klimaneutral produziert. Die von KCW beauftragte Druckerei errechnet hierzu die CO₂-Emissionen, die bei der Herstellung des Druckauftrags anfallen. Durch den entsprechenden Ankauf an Emissionszertifikaten werden diese ausgeglichen. Die Kompensationskosten betragen in etwa 1-2 % der Druckkosten.⁶

KCW ist bewusst, dass die Kompensationszahlungen das Klimaproblem nicht lösen können und diese daher im Vergleich zur gänzlichen Vermeidung von CO₂-Emissionen die zweitbeste Lösung darstellen, falls eine CO₂-freie oder -ärmere Alternative nicht vorhanden ist. Wir erwägen daher ständig, inwieweit

⁵ Atmosfair rechnet die Menge an Treibhausgasen in einen Geldwert um, der benötigt wird, um Emissionen mit vergleichbarer Klimawirkung in Klimaschutzprojekten einzusparen. Die Kompensation erfolgt somit über die Zahlung eines Beitrags, den atmosfair dazu verwendet, erneuerbare Energien vorrangig in Entwicklungsländern auszubauen. International anerkannte Kontrollmechanismen und -organisationen sorgen dafür, dass Standards eingehalten werden und das Geld auch in den Projekten ankommt.

⁶ vgl. <http://www.langebartelsdruck.de/bewusstsein/klimaneutrale-produktion.html>

Alternativen – z. B. Videokonferenzen an Stelle von Dienstflügen – möglich und umsetzbar sind.

Die Kompensationen über atmosfair umfassen bisher noch nicht alle Bereiche, in denen wir CO₂ emittieren. So werden die Emissionen aus der Heizenergie, die wir benötigen sowie die Emissionen aus den Dienstreisen per Bahn bisher nicht bzw. indirekt kompensiert.

Gemäß der Aussage der DB AG fahren die Kunden der Bahn, die eine BahnCard besitzen, klimaneutral mit den Zügen der DB AG (http://www.bahn.de/p/view/service/umwelt/unterwegs_mit_oekostrom.shtml). Da alle Mitarbeiter/innen von KCW über eine BahnCard verfügen, verursachen unsere Dienstreisen per Bahn laut der o. g. Aussage keine CO₂-Emissionen. Da wir jedoch davon ausgehen, dass die DB AG hierfür keinen zusätzlichen Öko-Strom kauft bzw. produziert, sondern dass sie innerhalb ihres Strommixes so umschichtet, dass der Ökostrom-Anteil ihres Strommixes auf die Fahrten mit BahnCard angerechnet werden kann, werten wir in unserer Bilanz unsere Bahnfahrten nicht als CO₂-neutral.

KCW investiert seit 2012 in ökologische Geldanlagen. Das hier angelegte Geld wird für Investitionen in erneuerbare Energien verwendet, so dass hier ebenfalls aufgrund der dadurch erzielten CO₂-Emissionseinsparungen von Kompensationseffekten gesprochen werden kann. Gemäß dem Anlageunternehmen werden mit den KCW-Geldern jährlich 107,1 t CO₂-Emissionen (ohne Berücksichtigung von Fremdkapital) eingespart.⁷ Diese Einsparungen kompensieren damit sämtliche CO₂-Emissionen von KCW (knapp 45 t) und somit auch die Emissionen aus Heizenergie und Bahnreisen von KCW. Somit kann festgehalten werden, dass das Ziel des CO₂-neutralen Büros bereits erreicht ist.

Es bleibt jedoch weiterhin ein wesentliches Ziel von KCW, CO₂-Emissionen zu vermeiden, soweit dies möglich ist und nicht zu Lasten des Unternehmenserfolgs geht.

⁷ Die CO₂-Kompensationswerte als jährliche Einsparung durch die Energieerzeugung gegenüber dem jeweiligen konventionellen Strommix (in t CO₂) wurden bei den Anbietern abgefragt bzw. ergaben sich aus den Angaben der Prospekte der Anbieter.

4 Umweltziele und Umweltprogramm

Die Umweltziele, die sich KCW für den Standort Berlin und das Jahr 2017 gesetzt hatte, wurden bis auf den Bereich „Wasserverbrauch“ erfüllt. Die Betrachtung der Umweltverbräuche in den letzten Jahren zeigt z. T. deutliche Schwankungen, u. a. im Bereich der Dienstreisen. Die Verbräuche hängen auch von der Auftragslage des Unternehmens ab. Ergibt die Auftragslage z. B. in einem Jahr viele Kunden in weiterer geografischer Entfernung, können die Emissionen im Bereich der Dienstreisen kurzfristig stark zunehmen.

Daher ist es unser Ziel, auf der einen Seite jährlich umweltseitige Verbesserungen zu erreichen. Auf der anderen Seite möchten wir die kurzfristigen Schwankungen nicht überbewerten, sondern langfristig eine umweltseitige Verbesserung anstreben. Unsere Maßnahmen zielen daher darauf ab, neben technisch möglichen Verbesserungen die Mitarbeiter/innen von KCW in Bezug auf die Umweltziele und auf die Umwelleitlinien des Unternehmens hinzuweisen und sie regelmäßig über die Umweltverbräuche zu informieren. Die Mitarbeiter/innen werden zudem regelmäßig um Anregungen gebeten, mit welchen Maßnahmen weitere umweltseitige Verbesserungen erreicht werden können. Langfristiges Ziel ist somit eine Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen für das individuelle Umweltverhalten sowie für die Umweltbelange von KCW.

4.1 Umweltziele

Aufgrund unseres Grundsatzes einer langfristig angelegten, jedoch kontinuierlichen umweltseitigen Verbesserung legt KCW für 2018 und 2019 folgende Umweltziele fest (Bezugsjahr ist das Jahr 2017):

- Stabilisierung des Stromverbrauchs pro Jahr und MA auf dem Niveau von 2017
- Reduzierung des Papierverbrauchs um 3 % pro Jahr und MA
- Reduzierung der CO₂-Emissionen aus Dienstreisen um 3 % pro Jahr und MA
- Reduzierung des witterungsbereinigten Wärmeverbrauchs um 1 % pro Jahr und m²
- Keine Erhöhung des Wasserverbrauchs pro Jahr und MA
- Umweltbewusster Einkauf (Achten auf Umwelt-Label, Vermeidung von Verpackungen)
- Erhöhung des Anteils an lokalen und Bio-Lebensmitteln
- Trennung und Vermeidung von Abfällen soweit möglich
- Erhöhung des Übernachtungsanteils in ökologisch und sozial orientierten Hotels

4.2 Umweltprogramm

Das Umweltprogramm wurde von vielen Mitarbeiter/innen mitgestaltet, die konkrete Maßnahmen zur umweltseitigen Verbesserung des Standortes Berlin vorgeschlagen hatten.

Im Jahr 2017 wurden neben den beständig laufenden Maßnahmen (s. folgende Tabelle) wenige größere Maßnahmen umgesetzt. Das Jahr wurde insbesondere dazu genutzt, die Anpassungen an die neue EMAS-Verordnung vorzunehmen. Hervorzuheben sind jedoch die Erstellung von Bindenden Verpflichtungen im Hinblick auf umweltbewusstem Einkauf sowie auf Dienstreisen sowie die Ausstattung und Nutzung von Konferenzräumen und Rechnern mit Videokonferenz-Technik.

Das Umweltprogramm von KCW enthält für jeden Umweltaspekt Maßnahmen, Termine und Verantwortliche. Die folgende Tabelle stellt einen Ausschnitt aus dem Umweltprogramm (Stand: Dezember 2017) mit Maßnahmen, die im folgenden Jahr weiterverfolgt werden sollen, dar.

Umweltaspekt	Maßnahme
Stromverbrauch	Weitere Verbreitung der ECO-Buttons
	Prüfung Umstellung auf LED-Leuchten in Büroräumen und im Eingangsbereich, Umstellung auf LED-Leuchten in 3. OG und evtl. im Empfangsbereich 1. Stock
	Erstellung von Stromspartipps für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Papierverbrauch	Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Umwelt- und Kostenrelevanz von (Recycling-)Papier, über papiersparendes Drucken und die Relevanz von Farbausdrucken
Dienstreisen	Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Umweltrelevanz unserer Dienstreisen
	Hinweise auf Telefon- und Videokonferenzen
Wärmeverbrauch	Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Umwelt- und Kostenwirkungen des Sparens an Heizenergie sowie Hinweise zur sparsamen Wärmenutzung
Verpflegung / Einkauf	Erhöhung des Anteils an Bio- und regionlen Lebensmitteln Kauf von Produkten, die mit einem Umweltlabel ausgezeichnet sind
Abfallaufkommen	Informationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur bewussteren Trennung des Abfalls sowie Verkleinerung von Verpackungen zur Reduzierung des Abfallvolumens
Eigene Dienstleistungen	Abwägung ökologischer Chancen und Risiken bei der Auswahl an Projekten (Akquisephase)

Hotelübernachtungen	Pflegen einer Hotelliste mit umwelt- und sozialgerechtem Anspruch
	Verknüpfung /Kopieren der Hotelliste in Reisekosten-Ordner, Information an die MA
	Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über diese Liste mit Bitte um Nutzung und Meldung weiterer Hotels

5 Ansprechpartnerin

Für Anfragen zum betrieblichen Umweltschutz unseres Unternehmens ist die Umweltmanagementbeauftragte Dr. Sylvie Grischkat die erste Ansprechpartnerin.

Kontakt

KCW GmbH
Steindamm 94
D-20099 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 / 32 57 75-610

Telefax: +49 (0)40 / 32 57 75-818

E-Mail: grischkat@kcw-online.de